



Thomas Mendla aus Mosbach und Irina Hoffmann aus Beilstein sind Diakonie-Mitarbeiter vom „Team Jugend“.



Sind stolz auf die Arbeit ihrer Tochter Ayfer Lauer: Hakki und Nurten Isik aus Heilbronn.



Mitglieder der Bigband des Mönchsee-Gymnasiums: Matthias Forscher (links) aus Nekkarsulm und Simon Bonath aus Heilbronn-Böckingen.



Diaphania-Vorstandsmitglied Jannis Vassias mit seiner Gattin Zoi Vassia (Stuttgart).

Von Marc Thorwartl

DIE INTEGRATION ausländischer und behinderter Menschen stand im Mittelpunkt des fünften internationalen Neujahrsempfangs der Diaphania und der Diakonie am Samstag in der Aula der AOK Heilbronn. Die Diaphania, die Europäische Gesellschaft für Politik, Kultur und Soziales, verlieh im Laufe der Veranstaltung den Integrationspreis an zwei Organisationen, die sich besonders um die Eingliederung der beiden Gruppen verdient gemacht haben.

REGIONAL durfte sich der Kultur- und Wohltätigkeitsverein türkischer Frauen in und um Heilbronn über die Auszeichnung freuen. **Ayfer Lauer**, die zweite Vorsitzende, nahm den Preis, der nicht mit Geld dotiert ist, aus den Händen des Diaphania-Vorsitzenden **Evangelos Goros** entgegen. „Das gibt Kraft zum Weitermachen“, sagte sie stellvertretend für die 170 Mitglieder ihres Vereines. Der hilft den hier lebenden Türkinnen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, ohne dabei die eigenen Wurzeln zu vernachlässigen. Lese-, Sprach- und Schreibkurse werden ebenso angeboten, wie gemeinsame Unternehmungen, Vorträge oder Veranstaltungen.

FÜR SEIN LEBENSWERK wurde das Unternehmer-Ehepaar **Doris**



Freuen sich über die Auszeichnung der Diaphania-Gesellschaft: Doris und Kurt Eisenmeier (Sassen), Carmen Würth (Künzelsau), die die Laudatio hielt, und Ayfer Lauer vom Kultur- und Wohltätigkeitsverein türkischer Frauen in und um Heilbronn. (Fotos: Marc Thorwartl)

und **Kurt Eisenmeier** aus Sassen ausgezeichnet. Die Laudatorin **Carmen Würth** beschrieb in einer ergreifenden Rede; wie das Ehepaar bereits 1968 begann, in Sassen eine behindertengerechte- und familiennahe Wohnanlage aufzubauen, in der mittlerweile 240 Behinderte ein neues Zuhause gefunden haben. „Eisenmeiers setzten ihre Philosophie und ihre Ideen um. Sie handeln, statt zu reden.“

SEIT 1990 engagieren sich die beiden über 80-Jährigen zudem verstärkt in Griechenland. „Dort sind geistig behinderte Men-

Auszüge aus echo am Mittwoch 24. Januar 2007

in der AOK-Heilbronn

Fünftes Internationales Neujahrsfest des Diakonischen Werkes Heilbronn und der

Europäischen Gesellschaft Diaphania



Hülya Cebeci (links) aus Obersulm-Willsbach und Feride Arikcan aus Abstatt-Mappenbach.



Cornelia Ellinger (links) aus Leingarten, Jutta Dongus, Elternteilratsvorsitzende Mönchsee-Gymnasium Heilbronn.

schen von der Gesellschaft ausgeschlossen. Die betroffenen Familien verstecken sie und hüten sie wie kleine Kinder - egal, wie alt sie sind“, erklärt Doris Eisenmeier. Mit ihrer Hilfe wurde jetzt für 16 Menschen eine behindertengerechte Wohnanlage erstellt, auf der sich auch Werkstätten befinden, in denen sie arbeiten können.

ALS SELBSTLÄUFER sei die Integration ausländischer Mitbürger in Deutschland lange betrachtet worden, sagte der Heilbronner Bundestagsabgeordnete **Thomas Strobl** (CDU) in seiner

Begrüßungsrede. Das habe aber nicht zu einem Nebeneinander geführt. „Mit Blick auf die Menschen, die zu uns kommen, dürfen wir den Umstand, dass unsere Gesellschaft vielfältiger wird, keinesfalls als Bedrohung verstehen, sondern müssen und können ihn als Chance für Deutschland begreifen.“ Dabei sei aber auch die Initiative der Zuwanderer gefragt. Sie müssten Deutsch lernen und die politische und religiöse Freiheit der Anderen bei einem Grundgesetz akzeptieren. „Unser Stehimbiss mit den Preisträgern ist nicht verhandelbar und jeder, der nach Deutschland kommt, hat sich daran zu halten wie auch an unsere anderen Gesetze.“

DIE PROGRAMMPUNKTE des Tages wurden immer wieder durch musikalische Einlagen des Jazz- und Kammerchores und der Bigband des Mönchsee-Gymnasiums-Heilbronn unter Leitung von Dr. **Hermann Forscher** und **Harmes Keil** aufgelockert. Im Anschluss an das offizielle Programm bestand die Möglichkeit, den Besuchern die Möglichkeit, bei einem internationalen Stehimbiss mit den Preisträgern und anderen Besuchern zu plaudern.



Evangelos Goros (links), Vorsitzender der Diaphania, und Thomas Strobl (CDU), Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Heilbronn.



Manfred Urban (links), Leiter Sozialamt Heilbronn und Diakonie-Chef Karl Friedrich Bretz.



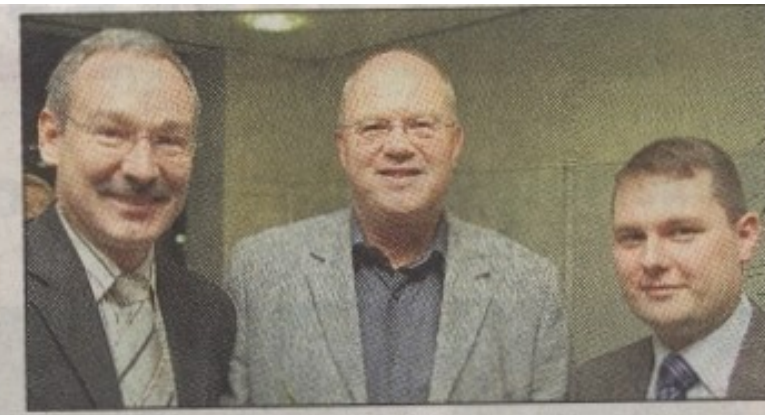
Sind im Kultur- und Wohltätigkeitsverein türkischer Frauen aktiv: Afet Sendir (links) und Bahar Uzun aus Heilbronn.



Interessierte Zuhörerinnen: Marlies Kunert (links) aus Massenbachhausen und Wilma Aikelin, Leiterin der Wirtschaftsbetriebe Diakonie Heilbronn.



Angelo Bengui aus Heilbronn, Lilo Klug (Mitte) aus Heilbronn und Dorothy Kidzantler aus Heilbronn-Kirchhausen.



Thomas Weber (von links), Geschäftsführer der AOK Heilbronn, Kurt Scheffler, Vorsitzender des Stadtverbands Sport, und Raphael Hoffmann, kaufmännischer Leiter der Diakonie Heilbronn.